

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 3 (1882)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: Hunziker, O. / Koller, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pres

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

III. Band

N^o 1

Redaktion: Dr. O. Hunziker in Küssnacht u. Sekdr. A. Koller in Zürich.
Abonnement: 1 1/2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch
die ganze Schweiz; für das Ausland 1 1/2 Mark.

Inserate: 25 Cts für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate
25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1882

Januar

Inhalts-Verzeichniss: Vorwort. — Das Fortbildungsschulwesen in der Schweiz. — Schulhaus Hottingen. — Lesefrüchte aus Pestalozzi's Lienhard und Gertrud. — Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Ueber Veranschaulichungsmittel im Rechnen. — Kleine Zeitung. — Miszellen. — Rezensionen. — Eingänge.

Vorwort.

Das Schweizerische Schularchiv, Organ der schweizerischen Schulausstellung in Zürich, tritt mit 1882 seinen dritten Jahrgang an. Redaktion, Zweck und Preis desselben bleiben unverändert die nämlichen wie bisanhin. Es erscheint in monatlichen Heften und zwar von jetzt an jeweilen auf den 15. jedes Monats.

Wir können mit Befriedigung auf die beiden ersten Jahrgänge zurücksehen; ohne uns zu verhehlen, dass noch Manches besser gemacht werden kann, und mit dem Vorsatz, nach Vervollkommnung zu streben, glauben wir doch uns in der Annahme nicht zu täuschen, dass das Schularchiv auf Lehrer, Schulfreunde und Schule vielfach anregend gewirkt hat. Und hienach bemisst sich nach unserer Ansicht Werth und Existenzrecht einer pädagogischen Zeitschrift, dass von ihr nützliche und wirksame Anregung ausgeht.

Fragen wir näher den Gründen der wohlwollenden Aufnahme nach, die das „Schularchiv“ in den pädagogischen Kreisen gefunden hat, so hören wir (abgesehen von der tüchtigen Ausstattung) als solche vornehmlich die Unabhängigkeit und Objektivität des Urtheils, die Mannigfaltigkeit und Abwechslung in Bezug auf den dargebotenen Inhalt nennen. Wir gedenken auch für die Zukunft diesen grundsätzlichen Eigenschaften in der Leitung des Blattes treu zu bleiben.

Die erfreuliche Entwicklung der schweizerischen Schulausstellung, deren Organ unsere Zeitschrift ist, lässt uns hoffen, dass der Inhalt dieser Blätter

von Jahr zu Jahr sowohl an Reichhaltigkeit als an Umsicht in der Auswahl und Ausarbeitung gewinnen wird.

Wir werden auch ferner durch Besprechung von Gegenständen aus unsern Sammlungen, neuer Unterrichtslehr- und Hilfsmittel, der neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der pädagogischen, insbesondere der Lehrmittelliteratur, der in Kraft tretenden Schulgesetze, der Schulberichte, sowie schulgeschichtlich wichtiger Aktenstücke unsere Aufgabe zu erfüllen bestrebt sein. Auch in Zukunft werden die Forschungen und Forderungen auf dem Gebiet der Schulhygiene sowie ähnliche Tagesfragen besondere Berücksichtigung finden.

In Einzelnotizen wie in zusammenfassenden Arbeiten wollen wir suchen, die Leser über die bedeutenderen und charakteristischen Vorgänge im Schulwesen des In- und Auslandes wie bisanhin zu orientiren; immerhin mit einigen durch die gemachten Erfahrungen nahegelegten Modifikationen.

Durch das Archivbureau werden übersichtliche Darstellungen über einzelne Gebiete des schweizerischen Schulwesens (wie in Jahrgang I die Uebersicht über die kantonale Organisation der schweizerischen Volksschule, in Jahrgang II diejenige über die kantonale Organisation der Lehrerkonferenzen) ausgearbeitet. Zunächst auf der Liste stehen: Fortbildungsschule, Unterricht in weiblichen Arbeiten, Lehrerbesoldungen, Absenzenwesen der Volksschule.

Weiterhin hoffen wir eine Serie systematisch ausgewählter Lesefrüchte sowie kurze Lebensskizzen schweizerischer oder für die schweizerische Schule einflussreich gewordener Pädagogen bieten zu können. Auch für die Zukunft wird für Illustrationen gesorgt werden.

Und endlich sollen die Angelegenheiten unserer Schulausstellung insoweit Berücksichtigung finden, dass der Mittheilung von Nachrichten, die ein allgemeineres Interesse haben (wie dem Verkehr durch den „Briefkasten“) ebenfalls ein Plätzchen gewahrt bleibt.

Ueber unsere Stellung zu den andern periodisch erscheinenden pädagogischen Blättern unseres Vaterlandes haben wir uns bereits, und zwar bei der Entstehung unsers „Schularchiv“ in der ersten Nummer 1880, dahin ausgesprochen:

„Wir wollen mit unserm „Schweizerischen Schularchiv“ nicht den vielen bereits erscheinenden pädagogischen Blättern eine neue Konkurrenz schaffen; dies zeigt schon sein Erscheinen in monatlichen Terminen, sein niedriger Preis, dies beweist sein Inhalt, der sich strenge innerhalb der uns gegebenen Verhältnisse bewegen wird, sowie seine Haltung, in der es, im Gegensatz zu den übrigen Schulblättern, der Schulpolitik der verschiedenen Richtungen sich ferne zu halten gedenkt und einen neutralen Sprechsaal für die materiellen und ideellen Interessen der Schule zu bieten wünscht.“

So haben wir es in den beiden ersten Jahren gehalten, und werden es auch ferner thun. Unserseits werden wir uns über jeden Fortschritt und jede fruchtbare Anregung, die von der reichverzweigten pädagogischen Publizistik ausgeht,

freuen; 'auf Grund des in unserer Schulausstellung gesammelt vorliegenden und in Sammlung begriffenen Materials suchen wir von diesem neutralen Boden aus ergänzend auch einen Beitrag zur Förderung der Schule zu liefern, und empfehlen bei diesem Vorhaben ebensowohl unsre Leistungen zu nachsichtigem Wohlwollen als unser Unternehmen zu thatkräftiger Unterstützung den Freunden der Volksschule in allen Gauen unseres Vaterlandes aufs beste!

Zürich, im Dezember 1881.

Die Redaktion:

Dr. O. Hunziker. A. Koller.

Zur gef. Notiznahme.

Adresse für Einsendungen in den Text: *Redaktion des Schularchiv, Schulausstellung, Fraumünsterschulhaus, Zürich*; oder: Dr. O. Hunziker, *Küssnacht*.

Adresse für Inserate: Annoncenbureau Orell Füssli & Co., Zürich.

Der Text jeder Nummer wird auf Ende des vorangehenden Monats festgestellt.

Abonnenten des „Schweizerischen Schularchiv“ können als Beilage die in der „Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit“ erscheinenden

Pestalozziblätter,

herausgegeben von der Kommission des Pestalozzistübchens der schweizerischen Schulausstellung in Zürich,

3. Jahrgang 1881. 6 Hefte à 1 Bogen in zweimonatlichen Lieferungen zu dem reduzierten Preise von 1 Franken per Jahr beziehen. Wir bitten, Abonnements sowie Wünsche um Zusendung einer Probenummer per Postkarte bei der Expedition des „Schweizerischen Schularchiv“ (Orell Füssli & Co.) anmelden zu wollen. Die Hefte erscheinen im Laufe der ungeraden Monate und werden vom Pestalozzistübchen direkt versandt.

Das Fortbildungsschulwesen in der Schweiz.

I.

Das Archivbureau der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich hat in Heft III der Zeitschrift für schweizerische Statistik 1881 eine „Uebersicht über den gesetzlichen und thatsächlichen Bestand des Fortbildungsschulwesens in der Schweiz publiziert, in welcher die sämtlichen gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen nebst den aus den Jahresberichten zu entnehmenden Angaben über den thatsächlichen Zustand, nach den Kantonen geordnet, zusammengestellt sind. Auf Grund des hier erstmals in annähernder Vollständigkeit vorliegenden Materials lässt sich nun dieses Gebiet übersehen und kritisch behandeln; und